

PEPPP

PAUSCHALIERENDES
ENTGELTSYSTEM
PSYCHIATRIE &
PSYCHOSOMATIK

STOPPEN!

FÜR EINE HUMANE PSYCHIATRIE

INITIATIVE PEPP STOPPEN!

Gegen die Einführung des
Pauschalierenden Entgeltes in der Psychiatrie und Psychosomatik

PEPP BEDEUTET:

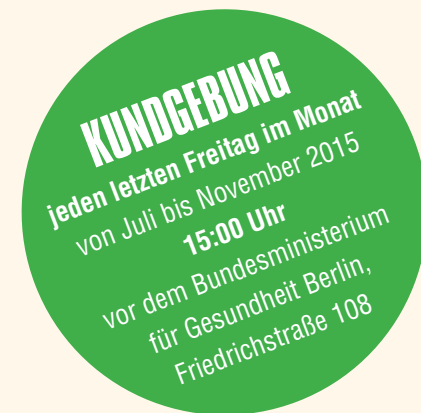
- Die Errungenschaften der Psychiatriereform aufzugeben
- Die Rückkehr zu großen Verwahranstalten
- Mehr Gewalt und Zwang durch Personalabbau
- Seelische Gesundheit zur Ware zu machen
- Dokumentieren statt Therapieren

BEHANDLUNG BRAUCHT:

- Menschen, die Beziehungen aufbauen und Kontinuität bieten
- Respekt, Wertschätzung, Zeit
- Bedürfnisorientierung
- Schutz

WIR FORDERN:

- den Erhalt der Personal Mindestausstattung (nach Psych-PV)
- die Erweiterung eines wohnortnahen, flexiblen Versorgungsangebots
- ein Vergütungssystem, das den Aufwand angemessen abbildet



Mit größter Sorge verfolgen wir die Entwicklung im Entgeltsystem für die Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, da die Errungenschaften der Psychiatriereform der letzten 40 Jahren verloren zu gehen drohen. Am bedrohlichsten ist, dass das neue Entgeltsystem keine Personal-Mindestgarantien mehr enthält und die derzeitigen Vorschriften zur Zuteilung von Personal entsprechend dem Schweregrad der behandelten Patientinnen und Patienten (Psych-PV) in wenigen Jahren auslaufen.

Eine humanitäre ausgerichtete Psychiatrie ist nur durch intensiven persönlichen Kontakt möglich. Das wird auch in den aktuellen Urteilen des Bundesverfassungsgerichts zur Vermeidung von Gewalt und Zwangsbehandlungen durch Deeskalation, Gespräche und andere therapeutische Interventionen verlangt. Mit der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, diese Menschenrechte gerade auch im Bereich der Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu gewährleisten.

Zur Psychiatriereform gehörte in den letzten 40 Jahren die wohnortnahe Behandlung. Das neue Entgeltsystem führt stattdessen zu einer Zentrierung von Angeboten in Großkliniken und zu einer gigantischen Bürokratisierung bei der Überprüfung von Einzelleistungen und damit zum Verlust von Zeit, der den Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und die im Bereich der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Tätigen stellt das neue Entgeltsystem eine humanitäre Katastrophe dar!

Niemand käme auf die Idee, aus Spargründen im Bereich der chirurgischen Operationen auf Mindeststandards bezüglich der Hygiene oder des qualifizierten OP-Personals (Schwester oder Pfleger) zu verzichten. Dasselbe muss auch für den Bereich der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie gelten, in dem menschliche Zuwendung nicht erneut (wie vor der Psychiatriereform) durch überdimensionierte Großanstalten, Zwangsmedikation und Verwahrung ersetzt werden kann!

Wir bitten Sie nachdrücklich, sich für die gesetzliche Fortschreibung der derzeit gültigen Personal-Mindestvoraussetzungen (Psych-PV) einzusetzen, bis eine neue, den zeitgemäßen Anforderungen angepasste Richtlinie zur Personalausstattung mit geregelter Finanzierung rechtswirksam beschlossen wurde. Es geht um nichts weniger als den Erhalt der humanitären Errungenschaften der letzten 40 Jahre Psychiatriereform.

PEPP STOPPEN! JETZT!

KONTAKT info@pepp-stoppen.de
www.pepp-stoppen.de
facebook.com/peppstoppen

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Mara-Lena Cibis, Hausburgstraße 30, 10249 Berlin,
Clarissa Chiossi, Andreas Heinz, Jörg Lange, Ludwig Müller,
Ingrid Munk, Sebastian von Peter, Hartmut Schulz, Susan Ulmer